

Industrielle Revolution 4.0: Auswirkungen auf die Berufe im öffentlichen Verkehr ernst nehmen!

Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung stehen wir am Anfang der vierten industriellen Revolution. Selbstfahrende Fahrzeuge sind im Test, individualisierte Fahrdienste wie Uber sind Realität. Digitalisierung und Automation werden sich auf die Berufe im öffentlichen Verkehr auswirken. Der Einsatz von „intelligenten technischen Lösungen“ kann für das Personal eine schleichende Dequalifizierung und den Verlust der Arbeitsmarktfähigkeit bedeuten. Das darf nicht sein!

Forderungen von transfair

1. Alle Akteure (Wirtschaft, Politik, Bildung, Sozialpartner) verstärken ihre Zusammenarbeit und gestalten den digitalen Wandel zum Wohl der erwerbstätigen Menschen gemeinsam.
2. Wer Verkehrsleistungen in der Schweiz anbieten will, hat alle sozialen Standards einzuhalten. Eine Verschlechterung von Arbeitsbedingungen ist inakzeptabel. Dabei darf die Arbeit nicht in die Freizeit verschoben werden.
3. Bereits die berufliche Grundbildung muss die digitalen Themen aufnehmen.
4. Mit einer Strategie zur Digitalisierung sollen die Unternehmungen den Veränderungsbedarf aufzeigen. Digitalisierung und Automation gehen nicht losgelöst, sondern im Gleichschritt mit der Personalentwicklung.
5. Bei der Umgestaltung von Berufsbildern müssen die Mitarbeitenden und ihre Vertretungen von Anfang an mit einbezogen werden. Aufwertungen der Berufsbilder sind dabei anzustreben.
6. Die Arbeitgeber fördern die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeitenden. Lebenslanges Lernen wird im Gegenzug zur Grundhaltung. Die Aus- und Weiterbildung ist verstärkt auszurichten auf die von der Digitalisierung und Automation geforderten Fertigkeiten in den betroffenen Berufen.
7. Wo Kundenbedürfnisse oder technische Gegebenheiten es erfordern, dürfen Wissen und Erfahrung nicht fahrlässig abgebaut werden.
8. Die Arbeitgeber sollen Homework mit klaren Regeln fördern und Anpassungen an die digitalen Arbeitsmöglichkeiten vornehmen.
9. Bei einer allfällig rückläufigen Erwerbsarbeit muss die Freiwilligenarbeit und auch die Care-Arbeit sukzessive der Erwerbsarbeit gleichgesetzt werden, damit der Lebensunterhalt gesichert wird und persönliche und berufliche Weiterentwicklung weiterhin möglich ist.